

## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Dr. Sepp Dürr**  
**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
vom 07.05.2013

### **Bavarian International Campus Aerospace and Security**

Vor gut einem Jahr unterzeichneten Ministerpräsident Horst Seehofer und der damalige Unternehmensleiter des Flugzeugherstellers Airbus Dr. Thomas Enders die Absichtserklärung für den Ausbau des Deutschland-Sitzes von EADS in Ottobrunn zum Technik-Campus mit dem Kunstnamen „Bavarian International Campus Aerospace and Security“ (BICAS). Auf dem ehemaligen Eurocopter-Gelände soll ein bundesweit singuläres Zentrum mit europaweiter Ausstrahlung für die Luft- und Raumfahrt entstehen, das Hochschulen, Forschung und Privatindustrie miteinander vernetzt und gemeinsame Forschungsvorhaben durchführt. Ergänzt werden sollen die Aktivitäten durch fünf neue Masterstudiengänge für bis zu 200 Studierende und ein Graduiertenkolleg und ein Gründerzentrum. Für Ministerpräsident Seehofer ist BICAS „„Aufbruch Bayern‘ in Reinkultur“, von dem der Forschungs- und Industriestandort Bayern enorm profitieren wird.

In diesem Zusammenhang frage ich die Staatsregierung:

1. Wer im Einzelnen ist Partner des Forschungszentrums Bavarian International Campus Aerospace and Security (BICAS)?
  - 1.1 Welche Vereinbarungen wurden von den Partnern neben der Absichtserklärung im März 2012 bisher unterzeichnet?
  - 1.2 Welche Inhalte haben Absichtserklärung und Vereinbarungen hinsichtlich der Ziele, der von den Partnern zu erbringenden Leistungen und der Zusammenarbeit zwischen den Partnern?
2. Welche Gremien sind eingerichtet worden?
  - 2.1 Wie ist ihre Zusammensetzung?
  - 2.2 Welche Kompetenzen haben sie?
3. Welche finanziellen Mittel hat die Staatsregierung bisher direkt und über die beteiligten Hochschulen bereits aufgewendet bzw. wird sie in den nächsten Jahren noch einbringen?
  - 3.1 Welche die privaten Partner?
  - 3.2 Welche sonstigen Leistungen haben jeweils die Partner im Einzelnen in BICACS eingebracht?
4. Welche Aufgaben haben die Konsortialpartner Tech-

nische Universität München, Universität der Bundeswehr München und Hochschule München?

- 4.1 Waren sie bei der Festlegung der Forschungsschwerpunkte mit eingebunden?
- 4.2 Welche Mitspracherechte haben sie bei den Forschungsprojekten?
5. Wie ist die Finanzierung der Forschungsprojekte geregelt?
  - 5.1 Werden bei den Forschungsprojekten die im universitären Bereich üblichen Publikationspflichten der Forschungsergebnisse und Transparenzregeln bei den Forschungsinhalten garantiert?
  - 5.2 Wird Rüstungsforschung betrieben werden?
6. Welche Gremien haben den Bedarf für die neue Lehr- und Forschungseinrichtung erhoben?
  - 6.1 In welchem Verfahren wurde geprüft, wie sie sich in die bayerische Hochschullandschaft einpasst?
  - 6.2 Wer zeichnet für die geplanten neuen fünf Masterstudiengänge bzw. die Konzeption des „Campus“ insgesamt verantwortlich?
7. Sind die Partner aus der Privatindustrie in die Ausgestaltung mit eingebunden?
  - 7.1 Wer ist mit der Konzipierung der Studiengänge betraut?
  - 7.2 Ist vorgesehen, dass Mitarbeiter der privaten Partner zum Lehrpersonal gehören werden?
8. Welche Forschungsprojekte laufen bereits bzw. sind genehmigt worden (bitte unter Angabe des Projektträgers, der vorgesehenen Mittel und der Beteiligten)?
  - 8.1 Wann werden die neuen Masterstudiengänge starten?
  - 8.2 Wann wird voraussichtlich der Aufbau von BICAS abgeschlossen sein?

## Antwort

**des Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst**

vom 05.06.2013

Zu 1.:

Partner des Bavarian International Campus Aerospace and Security (BICAS) sind die Technische Universität München, die Universität der Bundeswehr München, die Hochschule für angewandte Wissenschaften München, EADS Deutsch-

land GmbH, IABG, Siemens und Bauhaus Luftfahrt e.V. BICAS wird ferner vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) unterstützt.

Seit der Unterzeichnung der ersten Absichtserklärung am 30.03.2012 wurden keine schriftlichen Vereinbarungen geschlossen. Konsortialverträge der Partner im Rahmen der ersten drei Verbundprojekte sowie ein weiteres Memorandum of Understanding, in dem die Governance von BICAS geregelt werden soll, sind in der finalen Abstimmung.

Die Absichtserklärung vom 30.03.2012 benennt als gemeinsame Ziele der Partner

- Stärkung des vorhandenen Potenzials in der Spitzenforschung
- gezielte Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft
- Transfer der Forschungsergebnisse in die Fläche Bayerns
- nachhaltige Entwicklung und Förderung unternehmerischer Tätigkeit
- internationale Sichtbarkeit universitärer und industrieller Spitzenforschung

Entsprechend dem Charakter einer Absichtserklärung sind die Leistungen der Partner in dem Dokument nicht abschließend festgelegt. Die Bayerische Staatsregierung stellt darin die Unterstützung von Forschungsprojekten sowie einen Beitrag zur wissenschaftlichen Ausstattung des BICAS in Aussicht (näher dazu vgl. unten zu Frage 3); die Industriepartner erklären ihre Absicht, Investitionen in projektbezogene bauliche Maßnahmen zur Deckung des Flächenbedarfs von BICAS zu tätigen.

Zu 2.:

Das zentrale Entscheidungsgremium des BICAS ist der Lenkungskreis, der durch Vorstände, Geschäftsführer und Präsidenten der Partner besetzt ist. Ihm arbeiten die Arbeitsgruppen „Lehre“, „Forschungskoordination“, „Entrepreneurship“ und „Governance“ zu. Die Koordination erfolgt durch einen wissenschaftlichen Leiter und einen Gesamtkoordinator.

Zu 3.:

Im Doppelhaushalt 2013/2014 sind im Haushaltsplan des Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst insgesamt 5 Mio. € für die wissenschaftliche Ausstattung des BICAS veranschlagt. Das Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie hat eine Förderung von wissenschaftlichen Projekten in Höhe von rd. 20 Mio. € (2012 bis 2016) in Aussicht gestellt. Die ersten drei Projekte sind derzeit in der finalen Begutachtung durch den Projektträger Luftfahrt des DLR; es wird mit einer Projektbewilligung im Juli gerechnet.

Das Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst hat ferner einen Beitrag zu den wissenschaftlichen Planungskosten für das Projekt „Algenflugkraft“ in Höhe von rd. 230.000 € geleistet; diese Mittel wurden der Technischen Universität München zugewiesen.

Die Partner haben ihrerseits bereits erhebliche Eigenmittel in Form von in-kind-Leistungen für die Planung der Projekte,

der Campus-Struktur und der Infrastruktur sowie die Öffentlichkeitsarbeit aufgebracht. Allein bei EADS arbeiten vier Mitarbeiter im Wesentlichen für BICAS.

Zu 4.:

Vertreter der Technischen Universität München, der Universität der Bundeswehr München und der Hochschule für angewandte Wissenschaften München stellen den wissenschaftlichen Leiter sowie die Leiter der Arbeitsgruppen Lehre, Forschungskoordination und Entrepreneurship.

Die Projekte wurden gemeinsam ausgearbeitet und durch den Projektträger Luftfahrt des DLR begutachtet.

Zu 5.:

Die Finanzierung der Forschungsprojekte folgt den Maßgaben des Luftfahrtforschungsprogramms (LuFo IV/4). Bemessungsgrundlage für Hochschulen, Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen und vergleichbare Institutionen sind die zuwendungsfähigen projektbezogenen Ausgaben, die bis zu 100 % gefördert werden. Für Industrieunternehmen, die keine KMU sind, kann eine Grundförderquote von bis zu 40 %, für KMU kann eine Grundförderquote von bis zu 50 % bewilligt werden. Aus der aktuellen Konstellation der Partner ergibt sich eine Gesamtförderquote von ca. 60 %. Die Projekte werden zum großen Teil durch Doktoranden bearbeitet werden und die Ergebnisse in Dissertationen veröffentlicht. Außerdem sind Publikationen in Fachzeitschriften und Konferenzbeiträge geplant. Die genauen Regeln hierfür sind wie bei allen Verbundforschungsvorhaben in Konsortialverträgen geregelt.

Rüstungsforschungsprojekte sind nicht geplant.

Zu 6.:

Den Bedarf für die künftigen Lehr- und Forschungseinrichtungen haben die Arbeitsgruppen Lehre und Forschungskoordination erhoben. Diese werden von Professoren der Technischen Universität München geleitet. Beteiligt sind Vertreter aller Partner.

Die Verantwortung für die Gestaltung der geplanten Studiengänge tragen die beteiligten Hochschulen; die Gesamtverantwortung für die Konzeption des Campus insgesamt liegt bei allen Partnern gemeinsam.

Zu 7.:

Die Konzeption der Studiengänge erfolgt in der Arbeitsgruppe Lehre unter Leitung der Technischen Universität München. Alle Industriepartner sind an der Bedarfserhebung und der Konzeption beteiligt.

Mitarbeiter der Industriepartner sollen in die Durchführung der Lehre eingebunden werden (z. B. die Senior Experts der EADS, die schon heute Lehraufträge an Universitäten wahrnehmen).

Zu 8.:

Es ist davon auszugehen, dass die ersten drei Forschungsprojekte offiziell im Juli bewilligt werden; derzeit erfolgt die

finale Begutachtung durch den Projektträger Luftfahrt des DLR sowie der Abschluss der jeweiligen Konsortialverträge.

Zwei der Projekte liegen im Bereich „Green Aerospace“ („Algenbasierte Kraftstoffe“ und „Elektrische Antriebe für die Luftfahrt“), eines im Bereich „Autonome Systeme“ (Technologien für autonome unbemannte Sensorplattformen). Projektkoordinatoren sind die TUM, die EADS bzw. die IABG, beteiligt sind alle Campus-Partner.

Die beantragte Zuwendungssumme beträgt nach aktuellem Stand rd. 12 Millionen Euro bei Projektkosten von rd. 20 Millionen Euro.

Mit dem Beginn der geplanten Masterstudiengänge ist aufgrund der notwendigen, umfangreichen Vorarbeiten nicht vor dem Wintersemester 2014/2015 zu rechnen. Erste Lehrangebote (Praktika, Seminare) sind ab kommendem Jahr im Rahmen der dann laufenden Projekte geplant.

Die Konsolidierung der Campus-Struktur sowie die Realisierung der projektspezifischen wissenschaftlichen Ausstattung werden im Laufe des Jahres 2013 abgeschlossen sein.